

## Studentenparlament:

# Straffe Geschäftsordnung für wirkungsvolle Arbeit

## AStA befürwortet hochschulpolitisches Mandat

Ein umfangreiches Arbeitsprogramm legte der Sprecher des Querenburger Studenten-Parlaments, Burghard Schneider, den Abgeordneten vor. Während der ersten Sitzung der Studenten-Parlamentarier im neuen Semester am Dienstagabend befürwortete AStA-Referent Guido Boulboulé das hochschulpolitische Mandat der Studentenschaft.

Der Referent meinte, da die Hochschule Teil der Gesellschaft sei, könne man Hochschul- und Gesellschaftspolitik nicht voneinander trennen.

Die vier AStA-Referenten Kasper, König, Duhm und Boulboulé informierten das Parlament über ihre Arbeit in den vergangenen Monaten und steckten in einer Art „Regierungserklärung“ die Ziele für die Zukunft ab.

König berichtete, die ersten Ergebnisse über eine Umfrageaktion unter den Studenten seien in zwei Monaten zu erwarten. Duhm berichtete von Arbeitsmängeln im Akademischen Auslandsamt, das die Stipendiaten vollkommen unzureichend betreut habe.

## Ehepaare müssen zahlen

Der AStA erwägt ein gerichtliches Vorgehen gegen den Organisator eines Studentenballs am kommenden Freitag in der Mensa, der ohne Erlaubnis das Fest als ein Ball der Studentenschaft deklariert habe, obwohl er auf eigene Kasse arbeite.

Der Studentenwerks-Ausschuß trug vor, daß zur Zeit eine Umfrage unter den verheirateten Studenten laufe. Der Preis von über 100 Mark für die monatliche Unterbringung eines Kindes in der neuen Kindertagesstätte sei für ein Studenten-Ehepaar zu viel, obwohl man wisse, daß die Kosten dadurch nicht gedeckt werden.

Das neue Studentenparlament behandelte in der ersten Semester-Sitzung die einzelnen Tagesordnungspunkte recht zügig. Eine detaillierte Geschäftsordnung, die dem Parlament demnächst vorgelegt wird, soll eine straffere Führung der Sitzungen ermöglichen.

Schwerpunkte der künftigen Arbeit sind: die Verabschiedung einer Haushaltsrahmenordnung, Fachschaftsrahmenordnung und einer geänderten Wahlordnung; Satzungsänderungen; Klärung von Kompetenzfragen

zwischen Parlament und AStA bei der Besetzung von Uni-Gremien; die Beschäftigung mit einer neuen Ordnung und der künftigen Verfassung für die Universität im Zusammenspiel mit dem Senat.